



Universität Bern

Medizinhistorisches
Institut

Bühlstrasse 26
Postfach
CH-3000 Bern 9
Telefon 031 631 84 86

Fax 031 631 84 91

JAHRESBERICHT 2001

Inhalt

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Personal | 8. Publikationen |
| 2. Forschungsprojekt Albrecht von Haller | 9. Dissertationen |
| 3. Pharmaziegeschichte | 10. Vorlesungen, Vorträge |
| 4. Weitere Aktivitäten | 11. Medizinhistorische Runde |
| 5. Bibliothek | 12. Räume |
| 6. Handschriften, Nachlässe,
Fakultätsarchiv | 13. Dank |
| 7. Museum, Objektsammlung,
Bildersammlung | Beilage: Nachruf Paul Loeliger |

**Jahresbericht 2001 der Arbeitsgruppe
Historische Anthropologie**

Zusammenfassung

- **Personal**

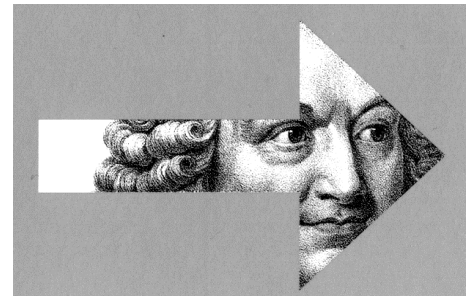
Staatsstellen: 3,8 (unverändert); Drittmittelstellen: 3,0. - Ehrenamtlichen Mitarbeitern verdanken wir bedeutende Leistungen. Paul Loeliger ist am 21. Dezember 2001 gestorben. Dank Personalpunkten aus dem fakultären Reservepool wurden temporär der Buchbinder J. Hollenstein und zur Inventarisierung der Sammlung D. Künzi als Hilfsassistent beschäftigt.

- **Forschung**

Fortsetzung des Forschungsprojekts Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt, gemeinsam mit der Burgerbibliothek Bern), finanziert durch den Nationalfonds und die Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern. Die Arbeiten zur Drucklegung des *Repertoriums zu Albrecht von Hallers Korrespondenz 1724-1777* wurden abgeschlossen.

- **Ausstellung "Ferngespräche"**

Mit erfreulich grossem Echo in den Medien und im Publikum wurde am 3. Mai 2001 im Museum für Kommunikation, Bern, die von M. Stuber und St. Hächler vorbereitete Ausstellung *Ferngespräche - Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten A. v. Haller* eröffnet.



- **Bibliothek**

Es wurden 692 Besucher und 2'200 Ausleihvorgänge gezählt. 1'109 Titel wurden neu katalogisiert. Ende 2001 befanden sich 11'444 Titel unserer Bibliothek im Online-Katalog IDS Basel-Bern. Der Gesamtbestand umfasst 945 Laufmeter Bücher und 306 Laufmeter Zeitschriften.

- **Museale Sammlung, Brillensammlung Prof. Otto Hallauer**

Die Inventarisierung der Dokumentation zur Brillensammlung wurde abgeschlossen. Der Gesamtbestand der Brillensammlung ist nun detailliert beschrieben, digital fotografiert und in einer Datenbank erfasst. Nach der gleichen Methode wurden bis Ende 2001 ca. 200 Sammlungsobjekte inventarisiert.

- **Internet:**

www.mhi.unibe.ch

www.haller.unibe.ch

1. Personal

Am Institut (inkl. Historische Anthropologie) bestehen 3,8 Staatsstellen (entsprechend 414 Personalpunkten). Zusätzlich werden im Rahmen des Berner Haller-Projekts 3,0 Stellen gemeinsam vom Nationalfonds und von der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern finanziert. Die Burgergemeinde der Stadt Bern steuert in der Bürgerbibliothek 0.75 Stellen an das Haller-Projekt bei.

Die Fakultätsleitung gewährte uns aus dem Reservepool die erforderlichen Personalpunkte zur 50%-Anstellung von Herrn Jonas Hollenstein als Buchbinder und von Herrn Damian Künzi als Hilfsassistent in den Monaten November und Dezember 2001.

Die Herren Optiker Paul Loeliger und André Pittet vollendeten die detaillierte Inventarisierung der "Brillensammlung Prof. Otto Hallauer". Paul Loeliger starb unerwartet am 21. Dezember 2001; wir verlieren mit ihm einen hochgeschätzten Fachmann und Freund.

Personalbestand

Leiter (100%)	Urs Boschung, Prof. Dr. med.
Bibliotheks-Fachreferentin (50%)	Ingrid Müller-Landgraf, Dr. med.
Bibliotheksleiterin II (75%)	Pia Burkhalter, dipl. Bibliothekarin VSB
Sekretariatsleiterin III (50%)	Anne Kathrin Ott, dipl. Übersetzerin
Temporäre Mitarbeiter	Damian Künzi, Hilfsassistent (100%) (10.9.-31.12.) Jonas Hollenstein, Buchbinder (50%) (1.11.-31.12.)

Emeritus	Marcel H. Bickel, Prof. Dr. phil. nat., weiland Ordinarius für Pharmakologie, Chefredaktor des GESNERUS
----------	---

Ehrenamtliche Mitarbeiter	Paul Loeliger († 21.12.01) André Pittet
---------------------------	--

Pharmaziegeschichte

Freier Mitarbeiter	François Ledermann, Prof. Dr. pharm.
--------------------	--------------------------------------

Historische Anthropologie

Dienstchefin (56%)	Susi Ulrich-Bochsler, Dr. phil. nat.
Sachbearbeiter (50%)	Domenic Rüttimann

- besoldet vom Archäologischen Dienst des Kantons Bern:

Mitarbeiter (50%)	Lukas Indermaur, dipl. phil. nat.
Mitarbeiterin (50%)	Verena Leistner
Mitarbeiterin	Annette Heigold-Stadelmann (bis 31.3.)

Forschungsprojekt Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt)

- Anteil Bürgerbibliothek:	Barbara Braun-Bucher, Dr. phil. hist. (ca. 50%) Anne Kathrin Ott, dipl. Übersetzerin (25%)
----------------------------	---

- Anteil Nationalfonds/Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern:	Stefan Hächler, lic. phil. hist. (70%) Hubert Steinke, Dr. med. lic. phil. hist. (20%) Martin Stuber, Dr. phil. hist. (60%) Luc Lienhard, lic. phil. nat. (27.5%) Claudia Profos, lic. phil. hist. (50%) David Krebs, stud. phil. I (50%)
--	--

2. Forschungsprojekt Albrecht von Haller (Berner Haller-Projekt)

Seit dem 1. April 1991 laufen im Medizinhistorischen Institut und in der Bürgerbibliothek Bern die Arbeiten am gemeinsamen Berner Haller-Projekt. Das Forschungsprojekt steht unter dem Patronat der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern und wird vom Schweizerischen Nationalfonds, von der Burgergemeinde Bern und im Berichtsjahr auch von der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern finanziert.

Repertorium der Korrespondenz Albrecht von Hallers

Die umfangreichen Arbeiten zur Drucklegung des *Repertorium zu Albrecht von Hallers Korrespondenz 1724-1777* standen weit im Vordergrund. In mehreren Runden mussten die Druckproben und Fahnen gelesen und kontrolliert werden. Im Dezember wurde das "Gut zum Druck" erteilt. [Am 19. Februar 2002 wurde das 634 + 352 Seiten und eine CD-ROM umfassende zweibändige Werk im Rahmen einer Feier im Burgerratssaal des Kultur-Casino der Öffentlichkeit übergeben.]

Ausstellung "FERNGESPRÄCHE"

Die von M. Stuber und St. Hächler vorbereitete und vom Museum für Kommunikation (Ueli Schenk) realisierte Ausstellung *FERNGESPRÄCHE - Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller* wurde am 3. Mai 2001 mit grossem Publikumsaufmarsch eröffnet. Die Ausstellung fand in den Medien ein ausgesprochen lebhaftes und positives Echo.

H. Steinke: "Die Irritabilitätsdebatte 1750-1780"

H. Steinke führte die Arbeiten an seinem eigenen Nationalfonds-Forschungsprojekt in Oxford weiter, unter reduzierter Beteiligung am Haller-Projekt.

3. Pharmaziegeschichte (Bericht von Prof. F. Ledermann)

Tschirch-Bibliothek und Sammlung zur Geschichte der Pharmazie

Die "Tschirch Bibliothek und Sammlung zur Geschichte der Pharmazie", die von der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie unterstützt wird, wurde dieses Jahr wiederum durch verschiedene Gönner bereichert (siehe Liste unten). Neben pharmazeutischen Werken aus dem 19. und dem 20. Jahrhundert sind diverse Dokumente, welche das Leben und die Forschungstätigkeiten der Berner Pharmazieprofessoren Friedrich August Flückiger (1828-1894) und Otto Oesterle (1866-1932) beleuchten, zu erwähnen, unter anderem Photographien, die Flückigers Reisen nach Italien dokumentieren. Die in einem Keller in der Nähe des Medizinhistorischen Instituts gelagerte eigentliche pharmakognostische Sammlung wartet noch auf eine vollständige Inventarisierung, wobei die schon ausgestellten Exponate vom grossen Reichtum und vom wissenschaftlichen Wert der aufbewahrten Objekte zeugen.

Donatoren: Accademia Italiana di storia della Farmacia; Herr Peter Marti, Bern; Prof. Javier Puerto Sarmiento, Madrid; Dr. Rolf Tobler, Bern.

Internationale Verbindungen

Im Jahr 2001 wurde die internationale Pharmaziegeschichte durch den 35. Internationalen Kongress für Geschichte der Pharmazie, der durch die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie organisiert wurde, geprägt. Der Kongress fand im September in Luzern statt, wo sich mehr als 300 Pharmaziehistoriker aus der ganzen Welt trafen. Mehr als 120 Vorträge, mehrheitlich über die zwei Hauptthemen "Die Pharmazie und der Staat" sowie "Die Pharmazie und die Kunst", wurden abgehalten, sowie Posters vorgeführt. Ein ausführlicher Kongressbericht erschien in: Wolfgang Cäsar und Ingrid Hanke, Kaleidoskop der Pharmaziegeschichte, Deutsche Apotheker-Zeitung, 140, 2001, 4560-4573. Weitere Informationen sind unter www.histpharm.org zu finden.

François Ledermann wurde zum korrespondierenden Mitglied der „Reial Acadèmia de Farmacia de Catalunya“ gewählt.

4. Weitere Aktivitäten

"Festival Science et Cité"

Im Rahmen des Beitrags der Universität Bern an den gesamtschweizerischen öffentlichen Anlass beteiligte sich das Medizinhistorische Institut mit der Ausstellung *Das Mikroskop als Forschungsinstrument* (Käfigturm, 5.-11. Mai 2001). Die Vorarbeit leisteten die Doktoranden Stefan Janssen und Kaspar Oberli mit der Inventarisierung der Mikroskopsammlung des Instituts.

Historisches Lexikon der Schweiz

Ein von U. Boschung und M. Jorio beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung eingereichtes Projekt "Biographisch-ergographische Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften in der Schweiz (Grundlagenforschung zugunsten des Historischen Lexikons der Schweiz HLS)" wurde für eine Laufzeit von drei Jahren bewilligt (Beginn 1.10.01). Damit wird die Tätigkeit von Prof. E. Neuenschwander und Mitarbeiter in Zürich unterstützt, namentlich die Vorbereitung und wissenschaftliche Prüfung der Lexikonartikel zur Geschichte der Naturwissenschaften und Biologie.

Verschiedenes

Am 22.8.01 besuchten wir in Langnau die Ausstellung über Michel Schüppach und die Volksmedizin im 18. Jahrhundert.

Luc Lienhard war vom 1.5. bis 31.8.01 beurlaubt für die Mitarbeit im BUWAL-Projekt Trockenwiesen und -Weiden der Schweiz. Ab 1.10. war er teilzeitlich mit der Inventarisierung der letzten Ablieferungen ins Archiv der Schweiz. Akademie der Naturwissenschaften beschäftigt.

Mitarbeit in der Medizinischen Fakultät und in verschiedenen Vereinigungen

F. Ledermann amtiert als Präsident der Internationalen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie. – M. Bickel beendete auf Dezember 2001 seine 10jährige Tätigkeit als Chefredaktor des "Gesnerus Swiss Journal of the History of Medicine and Sciences". - U. Boschung wurde als Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften bestätigt. Die Medizinische Fakultät wählte ihn am 4.4.01 zum Präsidenten des Ressourcenausschusses (Finanzkommission) mit Einsitz in der Fakultätsleitung. Er präsidiert die Senatskommission für das Universitätsarchiv (seit 1992) und ist Vizepräsident der Albrecht von Haller-Stiftung der Burgergemeinde Bern (seit 1993). Er vertritt die Medizinische Fakultät im Stiftungsrat der Gustave Dubois-Stiftung und der Paul und Johanna Röhli-Schmid-Stiftung (seit 1997) sowie (zusammen mit anderen Kollegen) im Collegium Generale der Universität Bern. Seit 1990 ist er Mitglied des Stiftungsrates des Psychiatrie-Museums Bern, seit 1995 Wissenschaftlicher Berater für den Bereich Medizin beim Historischen Lexikon der Schweiz, seit 1999 Vorstandsmitglied des Historischen Vereins des Kantons Bern und Archivar der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften.

5. Bibliothek (Bericht von P. Burkhalter, dipl. Bibliothekarin BBS)

Im Rückblick ist das vergangene Jahr ein Jahr der Zahlen. Fast alles wurde gezählt, erfasst und ausgewertet: die Ausleihen, die katalogisierten Titel, die Besucher, die Laufmeter und die Bücher- und Sonderdruckbestände mit Druckjahr vor 1900.

Die Bibliothek hat durch zahlreiche Schenkungen wiederum einen beträchtlichen Zuwachs erfahren.

Bücherbestand

Im Vorfeld von Umbauplänen (siehe unten Punkt 12) wurde mit Hilfe von Frau Marianne Aeschbacher, Leiterin der Bibliothekskoordination, der gesamte Bücherbestand in Laufmetern erfasst.

Bücherbestand per 22. März 2001:

Lesesaal	219.48 Laufmeter
Museum	108.55
Magazin	494.65
Sondermagazin	<u>122.40</u>
<i>Bücherbestand total</i>	<i>945.08 Laufmeter</i>

Diesem Wert steht eine Raumreserve gegenüber von 104.25 Laufmeter

Durch die systematische Aufstellung, die nach jedem Signaturwechsel einen Zwischenraum benötigt, ist die Raumreserve in der Praxis viel geringer und schon bei wenigen Neueingängen müssen oft ganze Regalreihen verschoben werden. Im Magazin mussten auch schon vermehrt Abdecktablare zur Aufbewahrung von Büchern gebraucht werden. Im Lesesaal ist keine Reserve mehr vorhanden.

Zeitschriftenbestand per 22. März 2001: 306.00 Laufmeter

Seit der letzten Messung Ende des Jahres 1994 ist der Bücherbestand um 63% (oder 367 Laufmeter), der Zeitschriftenbestand um 78% (oder 134 Laufmeter) gewachsen.

Benutzer

Im Jahre 2001 wurde die Bibliothek 692 mal besucht. Dies entspricht der Zahl der Konsultationen des Vorjahres.

Ausleihen	2001	Vorjahr
Heimausleihen	559	606
Lesesaalausleihen	991	1'015
Interbibliothekarische Ausleihen		
- gebend (Schweiz)	75	103
- nehmend (Schweiz)	119	114
- gebend (Ausland)	3	3
- nehmend (Ausland)	34	29
Telefonische Anfragen	102	101
Schriftliche Anfragen	57	52
Verlängerung der Leihfrist	192	261
Gemahnte Bücher	70	166
<i>Total Ausleihvorgänge resp. Konsultationen</i>	<i>2202</i>	<i>2'450</i>

In dieser Statistik sind nicht berücksichtigt:

- Benützung des Präsenzbestandes im Lesesaal,
- bibliographische Recherchen während Konsultationen,
- erfolglose Leihgesuche.

Der leichte Rückgang in den Ausleihwerten bewegt sich im Rahmen der normalen Schwankungen. Deutlich zurückgegangen sind die Fernleihbestellungen, was mit Sicherheit auf die erhöhten Gebühren (neu Fr. 8.-- pro Bücherbestellung, früher Fr. 3.--) zurückzuführen ist. Erfreulich hingegen ist, dass weit weniger Bücher gemahnt werden mussten als im Vorjahr.

Interbibliothekarischer Leihverkehr

Der Interbibliothekarische Leihverkehr mit in- und ausländischen Bibliotheken ist durch die elektronischen Möglichkeiten schneller und effizienter geworden. Unsere Bibliothek ist als Benutzerin in folgenden Bibliotheken eingeschrieben und kann dort Bestellungen online tätigen:

- IDS Basel/Bern
- IDS Luzern
- IDS St. Gallen
- NEBIS (ETH, ZB Zürich, Sozialarchiv)
- Schweizerische Landesbibliothek Bern

- British Library, Document Supply Centre Boston Spa
- Bibliotheks-Verbund Bayern
- Gemeinsamer Bibliotheksverbund der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen (GBV)

Trotzdem bleibt der persönliche (telefonische oder schriftliche) Kontakt mit Bibliotheken aus verschiedenen Ländern erhalten, da nicht immer alle Anfragen und Bestellungen normiert aufgegeben werden können. So haben uns in diesem Jahr verschiedene Bibliotheken mit bibliographischer Auskunft (z.B. Königliche Bibliothek Den Haag), mit Reproduktionen von fehlenden Seiten aus einem Buch aus dem 17. Jahrhundert (Universitätsbibliothek Rostock) oder mit Gratis-Lieferungen (diverse, vor allem deutsche Universitätsbibliotheken) unterstützt.

Katalogisierung

Der Wechsel zur Aleph-Version 14.2 brachte einen Systemunterbruch vom 16. bis 29. September 2001 mit sich. Der Wechsel verlief nicht ganz unproblematisch und wir Bibliothekarinnen und Bibliothekare sahen uns plötzlich mit unvorhersehbaren Schwierigkeiten konfrontiert, die aber nach und nach wieder abgebaut werden konnten. Zum Jahresende erhielten wir auch die Version 2001 der Katalogisierungsregeln AACR2.

Im Jahr 2001 wurden 1109 Titel (physische Einheiten) katalogisiert, beschlagwortet und in den Magazinräumen versorgt. Davon stammen 13% aus Kauf, 2% aus dem Altbestand und 85% aus Schenkungen.

Im Online-Katalog wurden mit allen Verweisungen, übergeordneten Aufnahmen, Autoritätseintragungen usw. insgesamt 1175 Aufnahmen gemacht. 36.9% der Aufnahmen wurden an bestehende Aufnahmen angehängt, 63.1% der Aufnahmen wurde neu eingegeben.

Per 31. Dezember 2002 waren insgesamt **11'444** Titel im Online-Katalog mit Besitzervermerk unserer Bibliothek verzeichnet.

Schlagwortkatalog

Für den Wechsel zur neuen Aleph-Version wurden die Fachreferenten zu einer Schulung aufgeboten. Die Kurse (zwei halbe Tage) fanden im September statt und wurden einerseits von Mitarbeitern der Bibliothekskoordination und andererseits von Fachreferenten der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern durchgeführt. Frau Dr. med. Ingrid Müller-Landgraf hat die Kurse für unsere Bibliothek besucht.

Biographisches Archiv

Im vergangenen Jahr wurden ungezählte Dokumente (Nachrufe, Sonderdrucke, Abbildungen usw.) in bestehende Dossiers eingeordnet und für 366 Personen neue Mappen angelegt. Der Gesamtbestand dürfte sich damit in der Grössenordnung von 9'350 Dossiers bewegen.

Freeman-Archiv

Der Artikel *Writings on the knee between 1836 and 1917* von V. Pinskerova, P. Maquet und M.A.R. Freeman erschien im *Journal of bone and joint surgery*, Vol. 82-B, no 8(2000). Herr Dr. Freeman hat unserer Bibliothek die englischen Übersetzungen seiner Quellenliteratur zur Archivierung und Verwaltung übergeben. Seit Beginn der Aufbewahrung von Ende 2000 bis Ende 2001 wurden insgesamt 19 Übersetzungen bestellt und online weitergeschickt.

Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz

Die neu katalogisierten Eingänge von Büchern mit Druckjahr bis 1900 wurden laufend zu den im Vorjahr ausgezählten Werten dazugezählt. Neu wurde nun auch damit begonnen, die Sonderdrucksammlungen und Zeitschriftenbände (physische Einheiten) auszuzählen. Die Auszählung der Zeitschriften und Berner Dissertationen bereitete ausser einem beträchtlichen zeitlichen Aufwand keine besonderen Schwierigkeiten, doch bei den Sonderdrucksammlungen "Anatomie" (zirka 21'000 Einheiten), "Ophthalmologie" (zirka 7'000 Einheiten) und "Pathologie" (zirka 18'000 Einheiten) ist es überaus schwierig, den Anteil an Altbeständen mit Stichproben von wenigen Teilen einigermaßen zuverlässig zu schätzen.

Als schwierig erweist es sich, nachträglich die Geschichte der Bibliotheksbestände zu rekonstruieren. In alten Jahresberichten wurden zwar die Donatoren erwähnt, aber die übergebenen Bücherbestände wurden nicht oder kaum beschrieben. Auf der anderen Seite sagen auch Ex-libris und

Besitzervermerke nichts Konkretes aus über den Weg, wie die Bücher in unsere Bibliothek gelangt sind. Mit dieser Problematik kämpfen aber auch andere Bibliothekarinnen und Bibliothekare.

Weiterbildung / Veranstaltungen

Für den Wechsel zur *neuen Version Aleph 14.2* wurden erneut Schulungen durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothekskoordination durchgeführt. An zwei Vormittagen wurden wir auf die Änderungen im Katalogisierungsmodul vorbereitet.

Die *AG Alte Drucke* lud zu zwei Veranstaltungen ein:

- am 15. Mai 2001 zu einem Arbeitsgespräch in der Stadt- und Universitätsbibliothek zum Thema „Alte Drucke: the state of the art“. An dieser Tagung wurden u. a. die folgenden Themen angesprochen: Alte Drucke in Online-Katalogen; News und Diskussionsgruppen; Verzeichnis von Einbänden, Wasserzeichen, Verleger- und Druckermarken online; Antiquariatskataloge und Auktionen online;
- am 29. Oktober 2001 zur Jahresversammlung in Einsiedeln mit Besichtigungen der Stiftung Bibliothek Werner Oechslin und einer Führung durch die Bibliothek des Klosters Einsiedeln.

Beide Anlässe wurden dank eindrücklichen Bibliotheksführungen, praxisorientierter Themenwahl und überaus interessanten Gesprächen mit grossem Gewinn besucht.

Teilnahme am *Informationsnachmittag in der StUB* am 13. November 2001.

Mit den neuen Ausbildungsrichtungen (I+D-Assistentin und I+D-Spezialistin) stehen die Diplombibliothekarinnen unter dem Druck, ihre Diplome vor allem gegenüber den Fachhochschulabsolventinnen zu verteidigen. Aus diesem Grund absolvierte P. Burkhalter (auf eigene Kosten und in der Freizeit) die Ausbildung zur Informatik-Anwenderin und erwarb als Abschluss das MTF-feusi-Zertifikat und SIZ-Diplom.

Personelles/Buchbinder

In den Wochen 20 und 22 (15.-18. und 29.-31. Mai 2001) arbeitete Anita Fretz, KV-Lehrtochter in der Verwaltung der Universität Bern, als Schnupperlehrtochter bei uns; sie beteiligte sich an der Triage der Bücherschenkung Goldmann mit Dublettenkontrolle.

Die Gewährung von Reservepool-Personalpunkten durch die Fakultätsleitung erlaubte erneut, im November und Dezember 2001 Jonas Hollenstein, Buchbinder, zu 50% bei uns anzustellen. Herr Hollenstein hat wiederum etwa 100 Bücher, zum grösseren Teil aus der Schenkung Goldmann, neu eingebunden oder repariert. Nach wie vor ist diese Arbeit wertvoll und unverzichtbar für den guten Zustand des Bücherbestandes.

Schenkungen

Im Verlaufe des Jahres konnte die grosse Schenkung von Prof. Hans Goldmann (vgl. Jahresbericht 1999) bis auf einen kleinen Rest bearbeitet werden.

Im laufenden Jahr erreichten uns wiederum verschiedene grössere und kleinere Schenkungen von ganzen Bibliotheken, Neuerscheinungen als Präsente, Dissertationen im Austausch.

Von besonderem Wert sind die von den Autoren zusammengestellten Sammlungen ihrer sämtlichen Arbeiten. 2001 erhielten wir entsprechende Schenkungen von Prof. H. Koblet sowie von Prof. W. Hadorn (durch Frau B. Jenni), Prof. Max Saegesser (durch Frau Francisca Saegesser Schwarzenbach, Thun) und Dr. med. Ernst Hermann Müller-Schürch (durch Herrn und Frau Markus und Marianne Gierisch-Kuhn, Bern).

Allen Donatoren danken wir an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Verbundenheit mit dem Institut und der Bibliothek und dafür, dass sie mit ihrer Gabe mithelfen, die Bibliothek zu unterstützen und lebendig zu erhalten. Es sind dies:

Prof. Dr. phil. nat. Marcel Bickel, Wabern	Medizinhistorisches Institut und Museum, Universität Zürich
Prof. Dr. med. Emilio Bossi, Bern	Medizinhistorisches Institut, Johannes- Gutenberg-Universität, Mainz
Prof. Dr. med. Martin Dinges, Stuttgart	Medizinische Fakultät, Universität Leipzig
Editiones Roche, Basel	Dr. med. Jean-Pierre Müller, Laupen
Falk Foundation e.V., Freiburg i. Br.	Museum der Kulturen, Bibliothek, Basel
Prof. Dr. med. Max Geiser, Wabern	Prof. Dr. med. A. J. Olah, Bern
Dr. phil. Angela Graf-Nold, Zürich	Pharma-Information, Basel
Prof. Dr. med. H. P. Gurtner, Bern	Prof. Dr. med. Harald Reuter, Bern
Dr. med. Tedy Hubschmid, Bern	Prof. Dr. med. Ortrun Riha, Leipzig
Institut für Geschichte der Medizin, Wien	Schering Services
Institut Louis Jeantet d'histoire de la médecine, Genève	Herr Oscar Scheynin, Berlin
Jamia Hamdard Central Library, New Delhi	Dr. Elke Schlenkrich, Bennewitz
Frau Beatrice Jenni, Bern	Schweizerisches Bundesarchiv, Bern
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Humboldt-Universität, Berlin	Dr. med. Hubert Steinke, Bern
Dr. H. J. Keel, Walenstadt	Dr. med. Reinhold Streit, Burgdorf
Frau Regula Langemann, Dietlikon	Dr. med. Rolf Tobler, Bern
Prof. Dr. med. Dorothea Liebermann-Meffert, Freiburg i. Br.	Dr. med. Francesca Vannozzi, Siena
Herr Jörg Liechti, Bern	Prof. Dr. med. Ewald Weibel, Bern
	Dr. med. dent. H. Wernly, Bolligen

6. Handschriften, Nachlässe, Fakultätsarchiv

Archiv der Medizinischen Fakultät

Das bisher im Medizinhistorischen Institut aufbewahrte Archiv der Medizinischen Fakultät wurde am 9. Oktober 2001 dem Staatsarchiv des Kantons Bern übergeben. Obschon uns die Nähe der Bestände die Beantwortung von Anfragen sehr erleichtert hat, haben uns letztlich Gründe der Sicherheit zu dieser Ablieferung bewogen. Ein grosser Teil der Akten war im Dachgeschoss aufbewahrt und dort erheblichen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen unterworfen und trotz Rauchmeldern auch durch Brandgefahr bedroht.

Dank der im Jahr 2000 angefertigten Mikrofilme sind die wichtigsten Akten nach wie vor im Institut unter den geltenden Datenschutzbedingungen konsultierbar (Fakultätsprotokolle ab 1834, Akten 1834-1902, Examensprotokolle, Promotionen, 1847-1925).

Aus dem Institut für Biochemie und Molekularbiologie (Prof. Urs Brodbeck) wurden 12 Ordner Akten der Fachgruppe Vorklinik (1970-1998) überbracht; sie verbleiben bis zu einer nächsten Ablieferung ans Staatsarchiv im Institut.

Archiv des Kantonal-bernerischen Säuglings- und Mütterheims Elfenau (1915-1982)

Dieses 1993 dem Institut übergebene Archiv wurde ebenfalls dem Staatsarchiv übergeben, dies im Einvernehmen mit der zuständigen Stiftung und Herrn Dr. R. Tobler, der seinerzeit die Akten vermittelt und geordnet hat.

Archiv der USGEB

Aufnahme des USGEB-Bulletins 1992-1997 und der Buchhaltung 1996/97.

Handschriften, Nachlässe

Auf Grund der Verfügung von Herrn Michael Goldmann, Schänis, durfte das Institut die Ehrendokumente von Prof. *Hans Goldmann* (1899-1991), Berner Ordinarius für Augenheilkunde 1935-1968, entgegennehmen, u. a. die Proctor-, Doyne-, Gonin-, Gullstrand-, Donders-, Graefe-, Richardson Cross-, Bowman- und Wessely-Medaillen sowie die Diplome der Ehrendoktorate von Uppsala, Strassburg und Genf, ferner Fotoalben von Klinikfällen und weitere Dokumente.

Frau Francisca Saegesser Schwarzenbach, Thun, übergab dem Institut biographische Dokumente, wissenschaftliche Vorarbeiten, Buchmanuskripte und Originalzeichnungen aus dem Nachlass ihres Vaters, Prof. Max Saegesser (1902-1975).

Von Prof. Hans Koblet erhielt das Institut als Ergänzung seiner gesammelten Arbeiten die von ihm während seiner Forscherlaufbahn erstellten bibliographischen Dokumentationen (Karteien) betr. Alphaviren, RNS-Viren allgemein und virologisch relevante Chemikalien.

Prof. Christian Müller veröffentlichte das Werk: «*Sie müssen an Ihre Heilung glauben*» - Paul Dubois (1848-1918), ein vergessener Pionier der Psychotherapie (Verlag Schwabe & Co. AG, Basel 2001). Eine Hauptquelle dazu bildet der 1998 ins Berner Institut gelangte Nachlass. Die Revision der von Frau Clara Payer-Hidvéghy vorgenommenen Detailinventarisierung der Korrespondenz wurde durch A. K. Ott fortgesetzt.

Ferner erhielt die Handschriftensammlung Zuwachs durch Schenkungen von

Prof. Emilio Bossi, Bern (Vorlesungen von Prof. E. Rossi); Prof. Esther Fischer-Homberger, Bern (Chronik des Medizinhistorischen Instituts Zürich, Kopie); Herr und Frau Markus und Marianne Gierisch-Kuhn, Bern (Ansprachen, Vorträge und Fotoalbum zum 60. Geburtstag von Dr. med. Ernst Hermann Müller-Schürch, 1882-1948); Prof. Hans Peter Gurtner, Bern (Gutachten); Frau Regula Langemann (Antrittsrede von Prof. Christoph Socin), Dietikon; Prof. Christian Müller (Dokumente über den Wanderprediger Louis Häusser); Dr. Reinhold Streit, Burgdorf (Fotoalbum von Dr. med. Gottfried Streit).

7. Museum, Objektsammlung, Bildersammlung

Inventarisierung der Brillensammlung Otto Hallauer; Paul Loeliger

Paul Loeliger und André Pittet hatten 1996 in ehrenamtlicher Arbeit mit der Inventarisierung der Brillensammlung von Prof. Otto Hallauer (1866-1948) begonnen und 1997 zusammen mit Frau Margret Schmitt eine neue Ausstellung gestaltet. 2001 wurde die Detailinventarisierung der Bilddokumentation zur Brillensammlung abgeschlossen. Die Nachführung und Fertigstellung der Datenbank übernahm André Pittets Enkel Damian Künzi als Hilfsassistent.

Paul Loeliger starb unerwartet am 21. Dezember 2001. Am 18. März 1921 in Münchenstein geboren, hatte er in Basel eine Lehre als Augenoptiker absolviert. 1944 trat er bei Lienberger & Zuberbühler in Bern eine Stelle an, 1955 gründete er mit Ernst Fischer ein eigenes Geschäft an der Bundesgasse 18. Als Lehrer an der Gewerbeschule und Mitgründer der Höheren Fachschule für Augenoptik erwarb er sich grosse Verdienste um die Aus- und Weiterbildung seiner Berufskollegen. Vielfältig waren die Aktivitäten in den späteren Jahren, als Mitglied einer Wandergruppe, als treibende Kraft in einer Seniorenvereinigung, als Betreuer des Ortsarchivs von Bümpliz. Das Medizinhistorische Institut verdankt ihm und André Pittet die Neuordnung und Ausstellung seiner wertvollsten Sammlung. Gerne erinnern wir uns an die Kaffeepausengespräche, in denen er uns an seiner grossen Lebenserfahrung und seinem Optimismus teilhaben liess. Wir gedenken seiner in Hochachtung und Dankbarkeit. – Im Nachruf am Schluss unseres Berichts wird Paul Loeliger von seinen Optikerkollegen gewürdigt.

Inventarisierung der musealen Sammlung

Die temporäre Zuteilung von Personalpunkten aus dem Reservepool der Medizinischen Fakultät war die Voraussetzung, dass Damian Künzi als Hilfsassistent im Dezember mit der detaillierten Inventarisierung der musealen Sammlung beginnen konnte [und diese dank der Verlängerung der Anstellung bis Ende Februar 2002 weiterführte]. Nach dem Modell der Brillensammlung wurden die Objekte einzeln mit einer Inventarnummer versehen und mit Beschreibung und digitalem Foto in die Datenbank aufgenommen. Auf diese Weise wurden bis Ende 2001 etwa 200 [insgesamt 530] Objekte inventarisiert, nämlich:

- sämtliche Instrumente aus dem Gebiet der Ophthalmologie;
- Instrumente aus dem Nachlass von Prof. Otto Hallauer, v. a. Instrumente aus der Ophthalmologie, aber auch aus der allgemeinen Chirurgie;
- sämtliche Mikrotome und Zubehör (Mikrotommesser, Paraffin usw.) und einige weitere Utensilien für die Mikroskopie (z. B. Besteck für Mikroskopie, Wärmetische);

- fotografische und kinematografische Apparate (inkl. Zubehör);
- Instrumente und Geräte aus der Gynäkologie, Geburtshilfe und Säuglingspflege (mit Ausnahme grösserer Objekte wie Praxisstühle etc.);
- Reflex- und Perkussionshämmer, Impfbesteck, Höllenstein- und Ätztifte, Katheter, Reflexspiegel und Lampen;
- anatomische Modelle aus Ton und Wachs von und nach J. B. Curiger;
- Neueingänge der Jahre 2001/2002, Kropffiguren der Schenkung Prof. F. Merke.

Es ist sehr zu hoffen, dass die erfolgreich begonnene Arbeit innert nützlicher Frist fortgesetzt und beendet werden kann, womit der zweifachen Rüge der Kantonalen Finanzkontrolle wegen fehlendem Inventar Rechnung getragen sein wird.

Weitere Arbeiten im Museum und in der Bildersammlung

Das Skelett des Murtener Elefanten wurde am 10./11.10.01 von den Präparatoren M. Troxler und C. Meier demontiert und abtransportiert. Es bildet den Mittelpunkt der Sonderausstellung "Eine merkwürdige Elefantengeschichte" im Naturhistorischen Museum der Burgergemeinde Bern (29.11.01-14.4.02).

Leihgaben unserer Sammlung wurden der von Herrn Kurt Zutter im Regionalmuseum Langnau gestalteten Ausstellung über Michel Schüppach und die Volksmedizin des 18. Jahrhunderts zur Verfügung gestellt (1.4.-31.10.01).

In der Käfigturm-Ausstellung "Mit leerem Sparstrumpf auf die Socken gemacht: die 'Blaustrümpfe' der Universität Bern" (Beitrag der Universitätsarchivarin Dr. F. Rogger zu "Science & Cité") war das Ölbild "Aus der alten Anatomie" der Berner Malerin Anny Stebler-Hopf (1861-1918) zu sehen. Vorgängig wurden von P. Zeppetella, dipl. Restauratorin, die notwendigen Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen ausgeführt.

Führungen, Besucher

Das Museum wurde von ungefähr 180 Personen besucht. 13 Gruppen wurden durch I. Müller-Landgraf, André Pittet und Paul Loeliger geführt.

Schenkungen

Das bisher im Dekanat befindliche Porträt von *Wilhelm Fabry* (1560-1634) von Hilden, ab 1615 "Medicus und Chirurgus der Stadt Bern", wurde vom Dekan der Medizinischen Fakultät dem Medizinhistorischen Institut zur weiteren Aufbewahrung übergeben. Das anonyme und undatierte Ölgemälde auf Holz (30.3x23.3 cm) wird Bartholomäus Sarburgh (geb. 1590 in Trier, gest. nach 1634 in den Niederlanden) zugeschrieben; nach einer Notiz auf der Rückseite schenkte es Frau Prof. Demme 1902 der Berner Fakultät. Vgl. Wolfgang Wenig, Wilhelm Fabricius Hildanus in seinen bildlichen Darstellungen, Wuppertal 1957, S. 85. - Die Notwendigkeit einer Restaurierung wird derzeit überprüft.

1985 hatte der Verlag Hans Huber, Bern, ein Aquarell und sechs Figuren mit Kropfdarstellung aus dem Besitz von Prof. Franz Merke (1893-1975) im Institut deponiert. Nun wurden diese Objekte durch den Verlag, Herrn Jürg Flury, dem Institut definitiv geschenkt, dies im Einvernehmen mit der nachlassverwaltenden Stelle, dem Institut für Geschichte und Epistemologie der Medizin, Universität Basel, Prof. U. Tröhler.

Ferner verdanken wir folgenden Donatoren die Ergänzung unserer Sammlungen:

Firma Haag-Streit, Köniz (Tonometer nach Goldmann); Herrn Heinz Hostettler, Gassel (Kneifer, Brille); Frau Regula Langemann, Dietikon (Holzstethoskop, Narkosemaske); Herrn Paul Loeliger, Hinterkappelen (Hörbrille, Lidstützbrillen); Prof. B. Rüttimann, Zürich (Kneifer in Etuis, unverglaste Garnituren); Frau Verena Rutishauser-Schmid und Herrn This Rutishauser (Schröpfkoffer und Hebammenkoffer aus dem Nachlass von Bertha Zürcher-Hitz); Dr. med. Reinhold Streit, Burgdorf (Geburtshilfliches Besteck in Rolletui aus dem Nachlass von Dr. Gottfried Streit, antikonzepionelle Mittel).

8. Publikationen

Marcel H. Bickel

Medizingeschichte und Pharmakologie. Aspekte einer Geschichte von Beziehungen. *Gesnerus* 58, 2001, 76-89.

Medizinhistoriker im 19. und 20. Jahrhundert. Eine vergleichend-biographische Betrachtung. In: A. Frewer, V. Roelcke, Die Institutionalisierung der Medizinhistoriographie – Entwicklungslinien vom 19. ins 20. Jahrhundert. Stuttgart 2001, S. 213-234.

"Über den physiologischen Schwachsinn des Weibes." Möbius' provokatives Buch von 1900. *Schweizerische Ärztezeitung* 82, 2001, 1922-1923.

Ein Pionier der frühen experimentellen Medizin: Marcell Nencki (1847-1901). *Schweizerische Ärztezeitung* 82, 2001, 1977-1978.

Henry E. Sigerist und Hans Fischer als Wegbereiter eines medizinhistorischen Instituts in Zürich. *Gesnerus* 58, 2001, 215-219.

Urs Boschung

"Multa pro nostra innocentia" – L'implication de Tissot dans la querelle Haller – de Haen. In: V. Barras, M. Louis-Courvoisier (Hrsg.), *La médecine des Lumières: tout autour de Tissot*, Genève 2001 (Bibliothèque d'Histoire des Sciences 3) 113-147 (Übersetzung von A. K. Ott).

(Mit A. Aerni, R. Häusler) Georg von Békésy's Beziehungen zu Bern und der Schweiz. *Oto-Rhino-Laryngologia Nova* 10 (2001) 251-259.

Vom Curriculum Vitae der Medizin. *Schweiz. Ärztezeitung* 82 (2001) 1799.

(Mit L. R. Braathen) Die Dermatologische Universitätsklinik und –poliklinik Bern. *Der Hautarzt* 52 (2001) 1049-1056.

Erinnerungen an die alte Medizinhistorische Sammlung [der Universität Zürich]. *Gesnerus* 58 (2001) 220-227.

Wallfahrt zum Schärer-Michel: Michel Schüppach (1707-1781) im Urteil seiner Bewunderer und Kritiker. *Alpenhorn-Kalender* [Langnau] 2001, 141-152.

Artikel "Kocher Th.J.", "Winslow J.-B." In: *Ärztelexikon*, hg. von W. U. Eckart, C. Gradmann, 2. Aufl., Berlin [usw.] 2001.

Goettingen, Hanover, and Europe: Haller's Correspondence (erscheint im Tagungsband "Göttingen and the Development of the Natural Sciences", ed. Nicolaas Rupke).

Artikel "Jadassohn J.", "Keller A.", "Klebs E.", "Koetschet J.", "Kollmann J.", "Kronecker H.", "Kupferschmid J.", "Langhans Th.", "Lanz O." In: *Historisches Lexikon der Schweiz* (akzeptiert 2001).

Stefan Hächler

(Mit Martin Stuber und Ulrich Schenk) Ferngespräche. Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller. Ausstellung im Museum für Kommunikation, Bern (4.5.01-24.2.02).

Arzt auf Distanz: Hallers Fernbehandlungen. *Der kleine Bund*, 28.4.2001, S. 2.

"Sed scribe, cito scribe!". Scientific communication between scientific center and periphery. The correspondence of Albrecht von Haller (1708-1777) with Russia. 2000: *The European Journal*, year II, no. I, June 2001, S. 1-3.

Artikel "Schweizerische Krebsliga". *Historisches Lexikon der Schweiz* (akzeptiert Juni 2001).

François Ledermann

Die internationale Pharmaziegeschichte: Woher und wohin? Die neue IGGP: eine Herausforderung an die Pharmaziehistoriker der ganzen Welt. *Gesch. Pharm.*, 55, 2001, 9-11.

A few words of the President. *IGGP-Newsletter*, 2, 2001, 1-2.

L'assimilation des drogues exotiques en Europe: l'exemple des pharmacopées. In: *Acta Congressus Internationalis Historiae Pharmaciae*, Firenze 1999, s.l., 2001, 75-79.

Prefazione. In: *Acta Congressus Internationalis Historiae Pharmaciae*, Firenze, 1999, s.l. 2001, 7-8.

Von Nepenthes zur modernen Pharmakognosie. Ein kurzer Abriss der Geschichte der Phytotherapie. *Phytotherapie* 1, 2001, 32-35.

Naturwissenschaften und Sammlertätigkeit: auch die Schweizer Apotheker waren dabei! *Gesch. Pharm.* 53, 2001, 17-22.

Friedrich August Flückiger, la storia della farmacia e l'Italia. *Atti Mem. Accad. Ital. Stor. Farm.*, 18, 2001, 89-97.

Luc Lienhard

Vor 250 Jahren in Bern entdeckt, heute gefährdet: Schweizer Alant – Albrecht von Haller, Schöpfer der ersten umfassenden Flora der Schweiz. *Der kleine Bund*, 28.4.01, S. 3.

(Mit Martin Stuber) Artenreiche Lebensräume unmittelbar vor der Agrarmodernisierung - Rekonstruktionsskizzen anhand von Albrecht von Hallers (1708-1777) Fundortsangaben (vorgesehen in: *Botanica Helvetica*, Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft).

Ingrid Müller-Landgraf

Die Kunst sich gesund zu erhalten. Ärzte als Gesundheitsberater in historischen Streiflichtern. Erscheint in *UNIPRESS* 112, April 2002.

Claudia Profos

"Ein Dichter vergnügt eine Viertelstunde ... ein Arzt verbessert den Zustand eines ganzen Lebens." *Der kleine Bund*, 28.4.01, S. 3.

Hubert Steinke

Divergierende Resultate eines Forschungslabors des 18. Jahrhunderts: Zimmermann und Haller über Irritabilität. In: R. Seidel (Hg.): *Wissen und Wissensvermittlung im 18. Jahrhundert. Beiträge zur Sozialgeschichte der Naturwissenschaften zur Zeit der Aufklärung*, Heidelberg 2001 (Cardanus, Jahrbuch für Wissenschaftsgeschichte, Bd. 1, 2000), S. 93-115.

Tissot traducteur de Haller: de l'expérience à la théorie. In: V. Barras, M. Louis-Courvoisier (éd.): *La Médecine des Lumières: tout autour de Tissot*, Genève 2001 (Bibliothèque d'Histoire des Sciences, 3), S. 103-112.

Martin Stuber

(Mit Stefan Hächler und Ulrich Schenk) Ferngespräche. Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller. Ausstellung im Museum für Kommunikation, Bern (4.5.01-24.2.02).

Albrecht von Haller – abwesend anwesend. *Der kleine Bund*, 28.4.2001, S. 1-2.

(Mit Matthias Bürgi) Agrarische Waldnutzungen in der Schweiz 1800-1950. Waldweide, Waldheu, Nadel- und Laubfutter. *Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen* 2001, 484-508.

(Mit Christian Küchli): *Wald und gesellschaftlicher Wandel – Erfahrungen aus den Schweizer Alpen und aus Bergregionen in Ländern des Südens*. CD-ROM. Bern 2001: DEZA und BUWAL. – Französisch: *La forêt et l'évolution de la société – expériences de régions de montagne en Suisse et dans les pays du Sud*. – Vorgestellt in: *Der Bund*, 11.12.01, und: *Der Kleine Bund*, 22.12.2001.

Gottesstrafe oder Forschungsobjekt? Zur Resonanz von Erdbeben, Überschwemmungen, Seuchen und Hungerkrisen in der Korrespondenz Albrecht von Hallers. In: Chr. Pfister (Hg.): *Am Tag danach. Zur Bewältigung von Naturkatastrophen in der Schweiz 1500–2000* (im Druck).

Journal and Letter. The Interaction between two Communication Media in the Correspondence of Albrecht von Haller. In: H.-J. Lüsebrink et al. (ed.): *Nouvelles perspectives de recherches sur les périodiques du XVIIIe siècle* (Studies on Voltaire and the Eighteenth Century) (in print).

Schwierige Söhne, begehrte Töchter. Vatergespräche im Korrespondentennetz um Albrecht von Haller. Erscheint in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 4/2002.

(Mit Luc Lienhard) Artenreiche Lebensräume unmittelbar vor der Agrarmodernisierung - Rekonstruktionsskizzen anhand von Albrecht von Hallers (1708-1777) Fundortsangaben (vorgesehen in: *Botanica Helvetica*, Berichte der Schweizerischen Botanischen Gesellschaft).

Paternalism and Scientific-technological Innovation: Themes of the Economic Society in the Correspondence of Albrecht von Haller. Publikation im Tagungsband *Republican Political Economy & Enlightenment. The Patriotic and Economic Societies of Berne in European context*, Lausanne 14.-16.9. 2000 (in Vorbereitung).

Susi Ulrich-Bochsler: siehe Bericht im Anhang.

Medienberichte zur Ausstellung *Die 17'000 Briefe des Universalgelehrten Albrecht von Haller*

Der Bund, 3.5.2001	Pro Senectute Region Bern, Programm 1/2001
Tagesanzeiger, 3.5.2001	Inselbote, Nr. 8/2001
Berner Zeitung, 3.5.2001	Unipress intern, Juni 2001
Weltwoche, 3.5.2001	Berner Kunstmitteilungen, Nr. 331, Aug./Sept. 2001
Blick, 5.5.2001	Le Samedi (Beilage von Le Temps), 4.8.2001
NZZ, 26./27.5.2001	edelweiss, 1.5.2001
La Liberté, 5.5.2001	
Corriere del Ticino, 3.5.2001	<i>Internet:</i>
Leben & Glauben, 5.7.2001	Bluewin: newswindow.ch
Berner Woche, Nr. 102/2001	medienforum: www.persoendlich.com
Nonstopp, Nr. 102/2001	Telepolis: www.heise.de
Berner Woche, Nr. 108/2001	

9. Dissertationen (2001 von der Fakultätsleitung akzeptiert)

Dr. med. dent.

Valentin Huwiler, Oliver Isepponi: Theodor Kochers chirurgisch-klinische Vorträge 1872 bis 1875. Inhaltliche Erschliessung und Datenbank. 114 S., ill., mit CD-ROM.

Nicole Caroline Léderrey, Lukas Theodor Zimmer: Vom niederen Chirurgen zum akademischen Zahnarzt. Vier Generationen Zahnmedizin der Familie Herzog. Zahnmedizin und Kunst – Die Sammlung Herzog. 234 S., ill.

Richard Payer: Geschichte und Archiv der Firma Sanitätsgeschäft Maurice Schaefer, Bern. 190 S., ill.

Interessenten erhalten die Dissertationen in kopierter Form zum Selbstkostenpreis.

10. Vorlesungen, Vorträge

Monatlich findet für Institutsangehörige und die dem Institut nahestehenden Dozenten und Interessenten ein *Kolloquium* statt. - Seit 1998 führen wir periodisch ein Doktorandentreffen mit Kolloquium durch (6.12.01).

Marcel H. Bickel

Henry E. Sigerist und Hans Fischer als Wegbereiter eines medizinhistorischen Instituts in Zürich. Symposium zum 50. Jahrestag der Gründung des Medizinhistorischen Instituts der Universität Zürich (12.5.01).

Der Kampf der Frauen um Eintritt in die Medizin (1850-1910). Seniorenuniversität Bern (13.11.01).

Urs Boschung

1. Studienjahr: Konzeptvorlesung "Medizin im Rahmen des Wissens" und Mitarbeit in der Woche 8; Wahlpraktikum zur Kontroverse Galvani-Volta (mit Prof. R. Weingart). - Mitarbeit in der Woche 24 ("Ethik").

2. Studienjahr: Konzeptvorlesung "Geschichte der anatomischen Sektion" (8.11.01).

3. Studienjahr: Vorlesungen "Verdauung: Stationen der Erforschung"; "Niere und Urin, geschichtliche Aspekte"; "Neoplasmen: Konzepte aus 2000 Jahren" (7., 19.3., 25.4.01).

5. Studienjahr: Veranstaltung "Geschichte der Medizin in Schwerpunkten", umfassend u. a. den Medizinhistorischen Stadtrundgang und den Besuch des Psychiatrie-Museums (Prof. F. Ledermann), der Historischen Anthropologie (Dr. S. Ulrich) und des Medizinhistorischen Instituts (7.5.-13.6.01).

Blockkurs für Katastrophenmedizin (PD Dr. E. Frei): "Medizinhistorischer Rückblick" (27.4.01).

Der Blasenstein – Aus der Geschichte eines Männerleidens. Text- und Realienseminar, Medizinhistorisches Institut Zürich (18.1.01).

Zur Eröffnung der Sonderausstellung über Michel Schüppach im Regionalmuseum Langnau (20.4.01).

Symposium zum 50. Jahrestag der Gründung des Medizinhistorischen Instituts der Universität Zürich (12.5.01).
 500 Jahre Berner Spitalgeschichte. Frühjahrsausflug des Historischen Vereins des Kantons Bern (12.5.01).
 Das 20. Jahrhundert im medizinhistorischen Rückblick. Senioren-Universität Bern (1.6.01).
 Albrecht von Hallers Beziehungen zu Leipzig im Spiegel seiner Korrespondenz mit Christian Gottlieb Ludwig. Tagung zur Leipziger Universitätsgeschichte 1680-1750, Engi GL (10.6.01).
 500 Jahre Berner Spitalgeschichte. Waldaufest der UPD, PUK Waldau (25.8.01).
 (Mit Iris Ritzmann) "Dedi clysterem purgantem" – Haller et la médecine de l'enfance (1731-1736). Tagung "Health and child - Care and culture in history", Genf (14.9.01)
 Der Hippokratische Eid: Überlieferung, Wirkungsgeschichte und medizinhistorische Interpretation. Vorlesungsreihe der Kollegialen Instanz für Komplementärmedizin (KIKOM), Bern (1.11.01).

Stefan Hächler

(Mit Martin Stuber) Ancien Régime vernetzt. Albrecht von Hallers bernische Korrespondenz. Kontaktseminar "Der Raum Bern in Gegenwart und Zukunft", Collegium Generale der Universität, Bern (23.1.01).
 "Suppliken" der "Gelehrtenrepublik": Bitt- und Empfehlungsschreiben in der Korrespondenz Albrecht von Hallers (1708-1777). Tagung "Petizioni, gravamina e suppliche nella prima età moderna in Europa", Trient (29.11.-1. 12.01).

François Ledermann

La Société internationale d'histoire de la pharmacie: hier, aujourd'hui, demain. Jahrestagung der Rumänischen Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie, Olanesti (2.6.01).
 L'apothicaire éclairé ou les moyens d'information du pharmacien d'antan. Journées franco-suissees des pharmaciens d'hôpitaux, Genève (8.11.01).
 Die Arzneimittel des Papstes. Institut für Geschichte der Pharmazie, Marburg (28.11.01).

Ingrid Müller-Landgraf

"Theodor Kocher - ein Berner Chirurg am Beginn der modernen Chirurgie." Städtisches Krankenhaus Hildesheim (25.7.01).
 Geschichte des Wochenbettes. Ausbildungszentrum Insel, Hebammenschule Bern (20.11., 3.12.01).

Hubert Steinke

Hallerian irritability and sensibility between mechanism and vitalism. La controverse médicale en France et en Angleterre au XVIIIe siècle: Vitalisme et mécanisme. Colloque à la Maison Française, University of Oxford (4./5.5.01).
 Modi di accesso al fondo manoscritto. Il caso Haller. Conference "A. Vallisneri. L'edizione del testo scientifico d'età moderna", Scandiano (12./13.10.01).

Martin Stuber

(Mit Stefan Hächler) Ancien Régime vernetzt. Albrecht von Hallers bernische Korrespondenz. Kontaktseminar "Der Raum Bern in Gegenwart und Zukunft", Collegium Generale der Universität, Bern (23.1.01).
 Zur Geschichte der nachhaltigen Waldnutzung. Lions-Club Worblental, Boll (16.8.01).
 Fernkommunikation und räumliche Mobilität im Korrespondentennetz Albrecht von Hallers. Tagung "Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit", 4. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit, Augsburg (13-15.9.01).
 Vom Nährwald zum Försterwald. Als sich die Gesellschaft aus dem Wald verabschiedete. Internationales Seminar "Forestry meets the Public", Rütihubelbad (8.-11.10.01).

Susi Ulrich-Bochsler: siehe Bericht im Anhang.

11. Medizinhistorische Runde

Seit 1979 findet während des Semesters im Rahmen der "Medizinhistorischen Runde" jeden zweiten Donnerstagmittag im historischen Hörsaal des Anatomischen Instituts ein öffentlicher Vortrag statt.

Winter 2000/2001 (2. Hälfte): Aus der Geschichte der Botanik und der Heilpflanzen, 1. Teil (2. Hälfte)

Dr. pharm. Manfred Fankhauser, Langnau i. E.: Haschisch als Medikament (11.1.01).

Prof. Dr. Wolf-Dieter Müller-Jahncke Heidelberg: Frühneuzeitliche Kräuterbücher und "Volksmedizin" (25.1.01).

Dr. pharm. Christoph Peter Tschupp, Brugg: Vom Hexenkraut zum modernen Arzneimittel: Johanniskraut (*Hypericum perforatum* L.) (8.2.01).

Sommer 2001: Aus der Geschichte der Botanik und der Heilpflanzen, 2. Teil

Prof. Dr. Otto Sticher, Zürich: Pharmazie am Polytechnikum - Carl Hartwich und die menschlichen Genussmittel (26.4.01).

Prof. em. Dr. Gerhard Wagenitz, Göttingen: Albrecht von Haller als Botaniker in Göttingen (10.5.01).

Prof. Dr. Kurt Hostettmann, Lausanne: Natürliche Aphrodisiaka: vom Altertum bis zur Gegenwart (31.5.01).

Prof. Dr. Peter Dilg, Marburg: Amerikanische Pflanzendrogen im europäischen Arzneischatz (16.-19. Jahrhundert) (14.6.01).

Dr. phil. nat. Marlis Krneta und Peter Fafri, Bern: Der Heilpflanzengarten im Botanischen Garten Bern (18.6.01).

Winter 2001/2002 (1. Hälfte): Alte Knochen – Von der archäologischen Ausgrabung zum anthropologischen Befund

Dr. phil. nat. Susi Ulrich-Bochsler, Bern: Einführung ins Thema;

Cynthia Dunning, lic. ès lettres, Bern: Aus der Arbeit der Kantonsarchäologie (8.11.01).

Domenic Rüttimann, Verena Leistner, Bern: Feld- und Laborarbeit der Anthropologen. Der Rekonstruktionsweg der anonymen Knochenscherben zum Individuum (22.11.01).

Dipl. phil. nat. Lukas Indermaur, Annette Heigold-Stadelmann, Bern: Die Bevölkerung von Oberbüren im Computer: Was besagen die Zahlen und Daten? (6.12.01).

12. Räume

Die Einrichtung eines Studentischen Lernzentrums für die Vorklinik im alten Anatomiegebäude wurde im Rahmen einer Raumelegungsstudie weiterverfolgt. Demnach würde das Lernzentrum Räume im 1. Obergeschoss, das Medizinhistorische Institut Lesesaal und Büros im Erdgeschoss und ein Büchermagazin im Untergeschoss erhalten. Ob für 2002 ein Planungskredit bewilligt wird, steht noch aus.

13. Dank

Allen, die die Arbeit des Medizinhistorischen Instituts im Jahr 2001 unterstützt haben, sei herzlich gedankt, namentlich

- den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,
- den Geldgebern unserer verschiedenen Projekte und
- den Donatoren von Büchern und Sammlungsobjekten.